

Ich habe mein Auslandssemester in Ljubljana, der Hauptstadt Sloweniens verbracht. Die Entscheidung, nach Ljubljana zu gehen hatte mehrere Gründe: Zum einen hatte ich durch Verwandte dort einen Bezug zu dem eher unbekannteren Land, zum anderen war es einer der wenigen Orte, wo Medizin auf Englisch unterrichtet wurde. Das Schöne an Slowenien ist definitiv die zentrale Lage. Innerhalb einer Stunde kann man mit dem Auto in Italien, Kroatien oder Österreich sein. Wenn man gerne Ski oder Snowboard fährt, bieten sich zahlreiche Gebiete in der Nähe an.

Vor der Abreise:

Vor der Abreise habe ich mich vor allem mit der Wohnungssuche beschäftigt, außerdem musste ich schon ein paar Monate vor Antritt meine Kurse im Ausland belegen. Dies lief bei mir zum Glück relativ unproblematisch ab. Vor der Abreise empfiehlt es sich definitiv, sich früh genug mit der Wohnungssuche auseinander zu setzen. Ljubljana ist mit ca. 300.000 Bewohnern eine eher kleine Hauptstadt, aber die Nachfrage nach Zimmern ist sehr groß. Es gibt für Erasmus-Studierende auch Plätze im Studierendenwohnheim, allerdings gibt es oft mehr Bewerbungen als Plätze, man muss also ein bisschen Glück haben. Ich empfehle die Facebook Seite „Stanovanjce stanovanjce kje si“, über die auch ich mein Zimmer gefunden habe. Außerdem gibt es für jedes neue Erasmus Semester eine eigene Facebook Gruppe, in die auch Wohnungsangebote reingestellt werden. Man muss aber wirklich schnell sein, weil die Nachfrage sehr hoch ist! Die Preise für ein Einzelzimmer (in Slowenien ist es oft üblich, sich Zimmer zu teilen) sind die Preise gerne ähnlich wie in Berlin, also meistens zwischen 350-450 Euro.

An der medizinischen Fakultät von Ljubljana gibt es ein sogenanntes „Erasmus-Buddy“ Programm. Jeder von uns bekommt am Anfang einen slowenischen Medizinstudierenden zur Seite gestellt, mit dem man alles besprechen und erste Kontakte knüpfen kann. Dies hat bei manchen besser, bei manchen schlechter geklappt. Ich hatte erneut Glück, und die mir zugeteilte Studierende ist heute eine gute Freundin von mir!

Anerkennung:

Ich habe in Slowenien mein 7. Semester Medizin absolviert. Die Kurse musste ich ein paar Monate vorher mithilfe von Frau Obirek, der Koordinatorin der Charité festlegen. Ich hatte Glück und konnte alle Kurse/Äquivalente zu meinen Kursen in Berlin belegen, sodass mir das Semester ganz anerkannt wurde. Zur Anerkennung musste ich nur alle

meine Kurse mit einer Prüfung bestehen. Insgesamt war ich von Ende September 2019 bis zum 8. März 2020 in Ljubljana. Vor Ort hat sich die Koordinatorin für Erasmus Studenten der medizinischen Fakultät, Jerneja Celofiga um uns verantwortlich. Sie war wirklich sehr engagiert und hat es immer geschafft, sich um all unsere Anliegen zu kümmern. Generell ist die University of Ljubljana ziemlich zuverlässig und organisiert, was einzureichende Dokumente etc. angeht.

Öffentliche Verkehrsmittel:

Da ich im Zentrum von Ljubljana gewohnt habe, was wirklich nicht besonders groß ist, konnte ich viel zu Fuß gehen. Ein schöner Service fürs Zentrum sind die CityBikes, welche überall im Zentrum stehen. Mit einer Urbana Card (braucht man auch für die Busse) und einer einmaligen Zahlung von 5 Euro kann man für ein Jahr alle CityBikes der Stadt nutzen, wenn es mal schnell gehen muss. Eine Busfahrt in Ljubljana kostet 1,30 Euro und wird über die Urbana Card abgerechnet, auf die man Geld lädt.

Freizeitangebote:

Im Winter gibt es zahlreiche Angebote zum Ski – oder Snowboardfahren, außerdem gibt es in Ljubljana / Umgebung zahlreiche schöne Wanderstrecken. Kulturell hat Ljubljana trotz seiner kleinen Größe auch einiges zu bieten: Die Burg, die Drachenbrücke, der Preseren Trg und zahlreiche Museen sind definitiv einen Besuch wert. An jeden ersten Samstag des Monats ist der Eintritt in alle Museen frei! In Slowenien verwenden die Studierenden das sogenannte Boni- System, was ich sehr vermissen werde. Es gibt keine Cafeteria oder dergleichen, stattdessen essen die Studierenden in den verschiedensten Restaurants der Stadt. Durch die Boni-App zahlt man nur zwischen 1,50 – 4,30 Euro (kommt aufs Restaurant an) für eine Suppe, einen Salat, ein Hauptgericht und manchmal auch ein Dessert. Eine wunderschöne und preiswerte Möglichkeit, Restaurants und die Stadt zu entdecken!

Abgesehen davon lohnt sich ein Besuch in Bled / Bohinj, im Soca Tal sowie die Stadt Piran an der Küste!

Außerdem ist man durch die zentrale Lage Sloweniens schnell in anderen Ländern, was ich definitiv ausgenutzt habe! Innerhalb einer Stunde mit dem Auto ist man in Österreich, Kroatien und Italien und andere Länder in der Balkanregion sind auch nicht viel weiter weg. Eine super Möglichkeit, auch andere, touristisch noch nicht ganz so kommerzialisierte Länder kennenzulernen ;)

Ich kann Ljubljana wirklich jedem nur ans Herz legen! Mein Auslandssemester war unfassbar bereichernd und hat mir vor Augen geführt, wie frei wir Studierenden doch in unseren Möglichkeiten sind (kitschig, aber wahr). Ljubljana gehört vielleicht noch nicht zu den Erasmus „Hotspots“, lohnt sich deswegen aber meiner Meinung nach umso mehr!